

Liebe Eltern!

Freitag. 2 $\frac{1}{2}$ <sup>U</sup> Mittags.

Ihr werdet wohl inzwischen meine Karte aus Hannover erhalten haben. Ich will aber mit meiner Schilderung der letzten 2 Tage noch einmal anfangen. Die Reise am Donnerstag war sehr nett. Unser Abteil bestand, wie 95% der Kinder überhaupt, aus erstklassigen Kindern. Du liebe Mutti hast mir viel zu viel mitgegeben. Wie fast alle anderen Kinder habe ich etwa die Hälfte von allein nicht bewältigen können. Die Bentheimer Kontrolle verlief exakt und reibungslos bei allen. In Holland wurden wir etwa um 6<sup>U</sup> fabelhaft empfangen. Riesige Wagen mit warmen, erstklassigen Essen (Eintopf aus Bohnen, Gemüse, Fleisch + Kartoffeln) mit kalten Getränken, und Süßigkeiten.

ten waren direkt an der Grenze aufgestellt.  
Wir wurden von den Komitees herzlichst  
begrüßt. Auf allen Bahnhöfen (Utrecht,  
Rotterdam) waren Erboten erschienen  
um uns, die wir vor Sattheit beinahe platz-  
ten, mit Obst und Süßigkeiten vollzu-  
pfeifen, und uns alles Gute zu wünschen.  
Die heute von der holländischen und eng-  
lischen Presse, liessen uns während der  
ganzen Fahrt durch Holland und auch  
später mit ihren dauernden Blitzlicht-  
aufnahmen überhaupt nicht in Ruhe.  
Schon in Holland mussten wir unsere  
Uhren 40 Minuten zurückstellen. In  
Hook van Holland wurden von Hollän-  
dern unsere Namen festgesetzt, und dann  
(ca. 9<sup>u</sup>) ging es auf das Schiff. Dieses



war sehr hübsch. (etwa 3000 to.) Wenn  
wir gewollt hätten, hätte man uns noch  
ein gutes Abendbrot aufgetischt. Wir  
hatten 2 bettige Kabinen. (2. Klasse)  
Um 11<sup>12</sup> fuhren wir ab. Und nun  
fängt unsere Kotztragödie an.

Das Schiff fuhr 7 Stunden durch heftig  
bewegte See. Während dieser Zeit gab  
es von 200 Kindern nur etwa 3, die  
nicht sekrank geworden sind. Ich war  
nicht unter diesen 3. Von 11<sup>15</sup> - 6 schlief  
ich nicht eine Minute, da ich im  
Verlauf von <sup>etwa</sup> 8 Minuten regelmässig  
furchtbar kotzte. Durch das ganze  
Schiff hörte man nur das Weinen,  
Ächzen und Gurgeln von Kotzenden.  
Wir kotzten in bereitliegenden Mützen.

ich persönlich verbrauchte Bürsten,  
den Fussboden, Nachttopf, das Bettla-  
ken und <sup>wurde</sup> ~~ging~~ ausserdem 3mal zur  
Toilette wo <sup>ich</sup> immer abwechselnd Durch-  
fall und Brechreiz hatte. Morgens  
wurden wir alle vom <sup>englischen</sup> Arzt untersucht,  
und bekamen Nummernschilder.

Ich habe Nummer 6013. - Übrigens  
ist mir die blaue Decke unentbehrlich,  
ich wäre auf dem Schiff ohne sie  
erfroren, und auch hier im Camp ist  
es unvorstellbar eisig. - Auf dem Schiff  
waren schon Engländer und Presseleu-  
te. Ich unterhält mich mit einem  
sehr vornehmen englischen Juden, der  
uns neugierig anstarrte und kein Wort  
Deutsch sprach. Er sagte, dass er zur Ge-



Gesellschaft für seine 16 jährige Tochter ein  
deutsches Kind in sein Haus nehmen  
wolle. Er meinte, (mein prima Englisch hat  
ihm imponiert) dass er mich sehr gerne  
nehmen wolle. Er fragte mich nach  
Alter, Ausbildung, Zukunftsplänen,  
Stellung des Vaters und Herkunft. Er  
gab mir seine Londoner Adresse,  
und sagte, ich solle einen Brief an  
seine Tochter schreiben, denn er wolle  
sehen, ob ich auch gut schriftlich  
in Englisch wäre. Ich werde heute noch  
Dienstag mit der Campleiterin bespre-  
chen, und danach, wenn ich mich  
versichert habe, dass der Mann ehr-  
lich ist, sofort schreiben. Ich fragte



diesen gentlemen auch, ob er meine  
matricpläne für ausführbar hält.  
Er meinte, es liesse sich sicher bewerk-  
stelligen, dass ich Juli 39 mein matric  
fertig mache, glaubte aber nicht, dass  
ich Lehrerin werden könnte. Nun, dann  
eben nicht. Unsere Koffer wurden  
nach Harwich transportiert, wir bräuch-  
ten sie nicht eine Sekunde anzu-  
rühren. Wir fuhren im Autobus  
nach dem camp.

Zunächst meine Adresse hier:  
Marianne Elbsewius (room 16B)  
Holiday Camp  
Dover Court Bay - Essex  
England.

Hier ist es herrlich!!! Wir kamen um 9<sup>u</sup>  
an, und wurden sofort in das Wohn-  
haus geführt. (Riesensiesengrosser Saal,  
Küchen, Gesellschaftszimmer) Dort waren  
lange bunte Tische mit 2 Blumen-  
sträussen für uns gedeckt. Es gab  
porridge, Brot, Butter, Marmelade, und  
ein heisses Milchgetränk. Danach  
wurden wir verteilt, und durften bis  
1<sup>u</sup> (Mittag) machen, was wir wollten.  
Die Schlafhäuser sind entzückende  
einstöckige Häuserreihen aus Wellblech  
& Pappel. (eigentlich nur für Setzer.)  
Man geht zu ebener Erde in ein  
Zimmer. Alle älteren heute, auch ich, ha-  
ben ihr eigenes Zimmerchen.



	w	u	+	+	+	u	u	u	
B1	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z
B14	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z
	1	1	1	1	1	1	1	1	1

1 = Eingang mit Fenster.

Z = Zimmer

B1 = Bad + 2 Toiletten für Jungen

B14 = Bad + 2 Toi. für Mädchen.

Alles ist sehr lustig bunt, vor dem Schrank und nachts rote Vorhänge, grüne Tür, grünes Kinn, grünes Kehrbesen, ein Waschbecken mit fließendem Wasser, el. Licht, Spiegel, ein hübscher Klappstuhl, ein Sessel mit grüner Verzierung und ein Bettteppich. Das Bett hat die Breite eines Ehebettes, ist nur mit 2 ganz dünnen Betten Decken belegt. keine Heizung. für

furchtbar. Essen gut. Post muss weg.  
gleicher Schluss.

Mbaricume,

\* Kriege Marken bezahlt.